

Erfahrungsbericht mit dem LX EOS



Bild: Es geht los, erster Start bei der EM in Rieti, man achte auf die Werbung am Rumpf!
Für die heurige Wettbewerbssaison habe ich dankenswerterweise von der Firma LX Navigation das LX Eos zu Verfügung gestellt bekommen. Ich konnte es gerade noch rechtzeitig vor der österreichischen Staatsmeisterschaft im Streckensegelflug in mein Cockpit schrauben. Die nötigen Löcher, eher gesagt das nötige 57mm große Loch war vorhanden da ich bis dato ein LX160 von LxNavigation besessen habe. (Jetzt gibt es schon wieder ein Loch zu viel in meinem Cockpit.)
Wie gesagt, in „Plug und Play“ Manier hab ich das Gerät an die Stromversorgung und noch schnell den Sollfahrt/Vario-Umschalter angeschlossen, und bin auf die Meisterschaft gedüst.
Davor hatte ich noch die neueste Software 1.03 über den SD-Kartenleser installiert.
Als Navigationsgerät habe ich dann noch schnell mein Handy(MotoG2) mit einem externen Akku ins Cockpit geschraubt, als Software habe ich einen XCSOAR Ableger von Tophat installiert.
Die Verbindung beider Geräte erfolgt über Bluetooth und ist so simple und einfach, dass es mich wirklich überrascht hat. Ich musste nur Bluetooth an meinem Handy aktivieren, mein Handy mit dem EOS „pairen“ und sofort erschien im XCSOAR das EOS als GPS-Quelle. Dieses muss man halt auswählen und es läuft.



Bild: nach der Landung in Rieti nach einem schwierigen Tag mit meinem Helfer Heinz Hämmerle(ZL)

Zum Fliegen mit dem EOS:

Ich möchte hier explizit über meine Erfahrungen bei der diesjährigen EM in Rieti/Italien berichten.

Rieti ist für Flugzeug und die Bordelektronik sicherlich der ultimative Härtetest. Mehrfach habe ich schon beobachtet wie Rechner nicht mehr funktionierten. Ich hatte auch schon selbst Probleme mit Loggern in Rieti. Der Grund ist einfach: es ist in der Regel sehr/zu heiß.

Das einzige Problem das ich mit dem EOS hatte, war dass ich nicht alle Wendepunkte in den EOS spielen konnte, wahrscheinlich lag es an einem Format Fehler. Da ich mein Handy als Navigationsgerät benutzt habe, war das kein Problem, ich hatte den Zielring drinnen, und dass brauchte ich für den Endanflug.

Die Hitze hat meinem System LX EOS/Handy mit externem Akku überhaupt nichts ausgemacht. Oft waren beide Geräte vor dem Start ein Stunde der prallen Sonne ausgeliefert, da ich bei meiner Libelle keine Cockpitabdeckung mithatte. Das EOS lief den ganzen Wettbewerb ohne Probleme!

Die Bedienung finde ich gut und einfach gelöst. Die Menüführung im Gerät ist selbsterklärend und übersichtlich.

Ich würde mir nur die Einstellmöglichkeit für die Frequenzbereiche des Varios wünschen, da ich eine Hörstörung habe, und der Piepton bei mittleren Steigen eher in meinen schlechten Frequenzen liegt. Tasks sind leicht ins EOS einzugeben, vorallem wenn man sich beim LX7000 etc. auskennt.

Im Flug merkt man, dass das Vario von einem gebaut wurde, der Varios bauen kann. Das meine ich so wie ich es schreibe.

Ich hab das Gerät ins Flugzeug geschraubt, alles angeschlossen(auch meine alte TEK Düse) nichts umgestellt und vom ersten Flug funktioniert das EOS so wie es zu funktionieren hat.

Die Kompensation passt, die Anzeige ist genau und passend schnell.

Der Varioton ist angenehm.

Alle Anzeigen sind hell und auch in der prallen Sonne gut sichtbar.

Der Sollfahrgeber arbeitet gut und optimistisch. Sicherlich passend für die Clubklasse☺

Die Flüge kann man in einer Minute auf die SD Karte spielen, was im Wettbewerb vieles erleichtert.

Den ganzen Wettbewerb lang hatte ich nie ein Problem in der Kommunikation zwischen Handy und EOS.

Jetzt für mich als Bergflieger zum wichtigsten Pluspunkt des EOSs.

Der Wind. Ich weiß nicht wie ihr das gemacht habt, aber die Windberechnung ist sensationell.

Ein Beispiel wir hatten eine Wettbewerbstag mit starkem Ostwind in der Gegend um Gualdo, welches in einem Nord/Süd gerichtetem Tal liegt. Der Wendepunkt lag leider genau im Lee einer Hügelkette an einem Hügel sodass ich durchs Lee auf den Wendepunkt flog, und überraschenderweise komplett versoff und nicht einmal mehr den Wendepunkt erreichte. Als ich nun tiefer in Richtung Tal flüchtete, zeigte mir das EOS genau an, dass „logischerweise“ weiter unten im Tal der Wind wegen der Kanalisation auf Nord gedreht hatte.

Zusammenfassend der Wind stimmt, und die Berechnung ist enorm schnell. Dies sollte man nur für den Endanflug bedenken, da sich 10km/h Rückenwind oder nicht enorm auswirken können.

Zusammenfassend ist das LX Eos für mich das ideale Instrument.

Man bekommt einen hochwertigen kleinen Rechner zum unschlagbaren Preis mit toller Windberechnung und gutem Support.

Meiner Meinung nach, dass perfekte Gerät für Clubklasseflieger(Preis) und

Vereinsflugzeuge(Einfachheit) wo jeder sein eigenes Handy als Navigationsgerät mitnehmen kann.

Wünschen würde ich mir fürs EOS noch eine Luftraumfunktion dann wäre es perfekt.



Vielen Dank an LXNavigation für die tolle Unterstützung!

Jan Jagiello, Mitglied der österreichischen Nationalmannschaft.